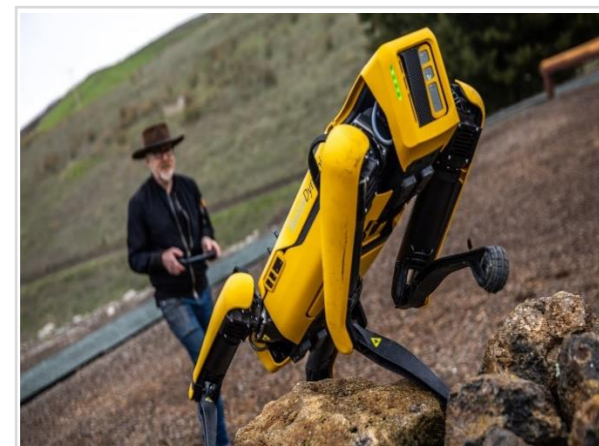


NINA SCHNEIDER 1EHBT

# zukunft meines berufes

## Welche Zukunftsthemen werden sich uns in 10 Jahren im Berufsleben stellen?



In den nächsten 10 Jahren wird sich durch verschiedenste Einflüsse, wie dem Klimawandel, der Digitalisierung, dem Platzmangel in Megacities und der fortschreitenden Globalisierung mein zukünftiger Beruf stark verändern.

Die oben genannten Problemlagen werden sich auf die Arbeitsmethoden und die Aufgabenstellungen der nächsten 10 Jahren grundlegend auswirken. Umwelteinflüsse werden verstärkt auftreten und hohe Temperaturschwankungen, Stürme und viel Niederschlag zu alternativen Herangehensweisen im Bauwesen führen.

Außerdem herrscht bereits jetzt in Megacities, wie Tokio oder Peking, Platzmangel. Daher muss in Zukunft auf noch engerem Raum gebaut werden. Jeder Platz muss dabei ausgenutzt werden, sowohl nach oben (Hochhäuser) als auch nach unten (U-Bahnen, Überplattung von Autobahnen usw.).

Durch die steigende Digitalisierung und Automatisierung kommt es auch zu einem Mangel an Fachpersonal, der nur zum Teil durch Roboter ausgeglichen werden kann und dadurch entstehen Engpässe. Eine Lösung könnte die Erhöhung der Attraktivität von handwerklichen Berufen durch moderne Ausbildungsmethoden und gute Bezahlung sein.

Aufgrund dessen sehe ich neue Wirkungsfelder im Bauwesen, z.B. bei der Auswahl und Verwendung von Stoffen. Diese Ressourcen sollen eine stärkere Nachhaltigkeit aufweisen. Es sollten mehr wiederverwendbare (Bau)Stoffe verwendet werden. Zusätzlich sind die oben genannten Umwelteinflüsse, z.B. für Wärme- und Kälteämmung zu berücksichtigen.

Auch bei der Planung sind andere Faktoren wie die Kühlung der Städte mitzudenken. Oft werden nur einzelne Gebäude gekühlt anstatt der ganzen Stadt. Green Building wäre eine Methode die komplette Fläche zu kühlen, aber auch Fortschritte in der Wissenschaft bieten Lösungsmöglichkeiten.

Vor allem die Arbeitsmethoden werden sich in den nächsten 10 Jahren sehr verändern. Augmented Reality wird noch stärker eingesetzt werden, als es jetzt schon der Fall ist. Wir werden mit einer VR Brille oder einer App ein noch nicht gebautes Gebäude in 3D sehen, virtuell betreten und dann auch z.B. die Schwachstellen des Gebäudes leichter erkennen können.

Außerdem wird man in den nächsten 10 Jahren zusätzlich Drohnen zur Bauaufsicht verwenden, da sie das Risiko von Verletzungen vermindern und es auf Dauer auch günstiger ist.

Wir werden in den nächsten 10 Jahren auch viel Wert auf die Unterstützung von Robotern legen. Der Roboterhund von Boston Dynamics „Spot“ (<https://www.bostondynamics.com/spot>) ist ein gutes Beispiel, da er auch auf der Baustelle eingesetzt werden kann. Zurzeit kann er nur kleine Aufgaben übernehmen, aber in näherer Zukunft wird Spot uns eine große Hilfe sein. Spot kann Baustoffe transportieren, Inspektionen vornehmen und auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen eingesetzt werden. Auch im Bereich der autonom fahrenden Fahrzeuge wird es große Fortschritte geben, die vielleicht einmal zur vollautomatisierten Baustelle führen werden. Der Mensch wird nur mehr die Tätigkeiten überwachen und beispielsweise Baukräne oder andere Baumaschinen werden vorgegebene Arbeitsschritte selbstständig durchführen.

